

Gesundheit

Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen



2007

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 10. Dezember 2008
Artikelnummer: 2120612077004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VIII A, Telefon: +49 (0)228 99643-8951; Fax: +49 (0)228 99643-8996 oder E-Mail:
gesundheitsstatistiken@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Textteil

Qualitätsbericht

Erläuterungen zur Statistik und zu den Erhebungsmerkmalen

Allgemeiner Überblick

Tabellenteil

1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2007

1.1 Einrichtungen, Betten und Patientenbewegung

1.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal

1.3 Einrichtungen und Betten nach Bettengrößenklassen

1.4 Einrichtungen und Betten nach Trägerschaft

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007

2.1 Aufgestellte Betten, Pfl egetage und Patientenbewegung

2.2 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.2.1 Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

2.2.2 Personalbelastungszahlen nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

2.3 Ärztliches Personal am 31.12.

2.3.1 Nach funktionaler Stellung, Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

2.3.2 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4 Nichtärztliches Personal am 31.12.

2.4.1 Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

2.4.2 Nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

2.5 Medizinisch-technische Großgeräte

Legende

- nichts vorhanden
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
Die geheimzuhaltenden Angaben wurden mit den Werten der jeweils nachfolgenden Kategorie zusammengefasst.
- / keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- dar. darunter (Summe der Darunter-Positionen muss nicht der Insgesamt-Position entsprechen)
- dav. davon (Summe der Davon-Positionen muss der Insgesamt-Position entsprechen; Ausnahme: Rundungsdifferenzen)
- zus. zusammen

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

1.2 Berichtszeitraum

Januar bis 31. Dezember

1.3 Erhebungstermin

Erhebungsstichtag ist der 31. Dezember. Meldetermin ist der 1. April des dem Berichtsjahr folgenden Jahres.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Jährlich seit 1990, in den neuen Bundesländern seit 1991; Personalerhebung erst ab 1991.

1.5 Regionale Gliederung

Erhebungsbereich ist das gesamte Bundesgebiet. Erhoben werden die Daten bis auf Gemeindeebene.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nach § 1 Abs. 3 Nr. 2 KHStatV. Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Darunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Eine Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung als Wirtschaftseinheit kann zudem mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, können in der Statistik u. U. nicht erfasst werden.

1.7 Erhebungseinheiten

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

1.8.2 Bundesrecht

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung – KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3429) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit dem § 15 BStatG.

1.8.3 Landesrecht

1.8.4 Sonstige Grundlagen

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 7 Abs. 1 KHStatV ist die Übermittlung von Tabellen mit statistischen Ergebnissen, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden nach § 16 Abs. 4 BStatG zulässig. Dies gilt nicht für diagnosebezogene Daten nach § 3 Nr. 14 KHStatV, soweit diese differenzierter als auf Kreisebene ausgewiesen werden. Ferner sind die Statistischen Landesämter nach § 7 Abs. 2 KHStatV berechtigt, mit Zustimmung der Betroffenen jährlich im Rahmen eines Verzeichnisses Name, Anschrift, Träger, Art der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung, Fachabteilungen und Bettenzahl von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zu veröffentlichen. Dies geschieht in einem „Krankenhausverzeichnis“, das seit dem Berichtsjahr 2003 jährlich erscheint.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und ihren organisatorischen Einheiten.

2.2 Zweck der Statistik

Die Ergebnisse bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Europäische Kommission, Weltgesundheitsorganisation (WHO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), nationale und internationale Gesundheitsberichterstattungssysteme, nationale Organisationen (z.B. Krankenkassen) und Wirtschaftsunternehmen (z.B. Pharma- und Beratungsunternehmen), epidemiologische und gesundheitsökonomische Institute, Medien.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Änderungen erfolgen vor allem durch das Bundesministerium für Gesundheit, Anregungen gibt es durch die Tagung des Fachausschusses der Nutzer der Krankenhausstatistik sowie die Mitarbeit in internationalen Arbeitsgruppen (z.B. Eurostat) und durch Rückmeldungen der Nutzer im Rahmen des Auskunftsdienstes.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Schriftliche (postalische) Befragung mit Auskunftspflicht. Seit 2003 wird alternativ eine Softwareanwendung zur elektronischen Datenerfassung bereitgestellt. Sie ermöglicht das Einlesen und die Weiterverarbeitung von statistikrelevanten Daten aus dem DV-System der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Nicht relevant. Es handelt sich um eine Vollerhebung mit ca. 1 300 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

3.2.4 Hochrechnung

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Keine.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Neben einem schriftlichen Fragebogen wird seit 2003 eine Softwareanwendung der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. zur Datenerhebung eingesetzt. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, statistische Informationen aus dem DV-System der befragten Einrichtung in einen elektronischen Fragebogen einzulesen, diesen zu ergänzen und als Datei an das jeweilige Landesamt für Statistik zu übermitteln. Die einzulesenden Informationen müssen zuvor über eine Schnittstelle aus dem DV-System der Einrichtung extrahiert und im XML-Format abgespeichert werden. In den Landesämtern für Statistik werden die Einzeldaten dann auf Fehler, Qualität und Plausibilität geprüft. Anschließend werden aggregierte Landesdatensätze an das Statistische Bundesamt gesandt und dort zu einem Bundesergebnis zusammengefügt.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Belastung hängt von verschiedenen Faktoren, wie z.B. der Einrichtungsgröße, der Erfahrung des Sachbearbeiters in der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung, dem Einsatz von DV-Technik usw., ab.

Im Vergleich zur schriftlichen Befragung können die Auskunftspflichtigen durch den Einsatz der Softwareanwendung grundsätzlich ihren Zeitaufwand reduzieren. Änderungen des Fragebogens, wie z.B. aufgrund der ersten Novellierung der Krankenhausstatistik-Verordnung, erfordern zunächst eine Umstellung seitens der Befragten. Grundsätzlich gilt in der Statistik bei der Aufnahme neuer Merkmale das so genannte Omnibus-Prinzip, d.h. dass im Gegenzug andere Merkmale aus der Erhebung gestrichen werden, so dass sich die Belastung nicht erhöht.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Ein Muster des [Fragebogens](#) mit den dazu gehörigen Erläuterungen (Stand: Berichtsjahr 2008) steht als PDF-Datei zur Verfügung.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, können nur nicht-stichprobenbedingte Fehler auftreten. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass sämtliche Elemente der Grundgesamtheit in der Erhebung enthalten sind. Allerdings kann es zu Fehlern in der Erfassungsgrundlage kommen, wenn im Berichtsjahr neu eröffnete Einrichtungen nicht an die Statistischen Ämter gemeldet werden. Darüber hinaus können Einrichtungen, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein. In diesen Fällen kommt es zu einer Untererfassung.

Aufgrund regelmäßiger Änderungen im Gesundheitswesen werden Anpassungen des Fragebogens notwendig. Ausführliche Erläuterungen zu den Erhebungsmerkmalen und den Änderungen sollen Fehler aufgrund von Missverständnissen vermeiden. Trotz dieser Anmerkungen kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass Fragen missverstanden und falsch beantwortet werden. Teilweise können derartige Fehler durch Rückfragen und im Rahmen der Datenaufbereitung bei der Plausibilisierung der Angaben korrigiert werden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Nicht relevant.

4.2.1 Standardfehler

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Trotz intensiver Recherchen können Fehler, die durch eine falsche oder unvollständige Erfassungsgrundlage bedingt sind, nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Meldung über neu eröffnete Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen z.B. seitens der Gesundheitsbehörden erfolgt grundsätzlich nicht. Meist können Informationen über Neueröffnungen nur über Abfragen bei u. a. Krankenkassenverbänden, Gesundheits- und Gewerbeämtern eingeholt werden. Darüber hinaus können Einrichtungen, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein.

Gerade bei den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ist eine Abgrenzung des Erhebungsbereichs problematisch und erschwert die Prüfung der Berichtspflicht bei Grenzfällen (z.B. Einrichtungen, die zwar der Definition entsprechen, jedoch sog. Hotel- oder Wellness-Patienten behandeln).

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Aufgrund der Auskunftspflicht sind Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten grundsätzlich nicht vorhanden. Sofern Fehler in der Erfassungsgrundlage bestehen, kann es in Ausnahmefällen zu Ausfällen ganzer Einheiten kommen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Aufgrund der Auskunftspflicht sind Antwortausfälle auf Ebene der Merkmale grundsätzlich nicht vorhanden. Sofern Einheiten Ausfällen gibt es auch Antwortausfälle auf Merkmalsebene.

4.3.4 Imputationsmethoden

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

4.4 Laufende Revisionen

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Etwa einen Monat vor Veröffentlichung endgültiger Ergebnisse werden erste vorläufige Ergebnisse publiziert. Diese beziehen sich auf einen stark eingeschränkten Merkmalskatalog. In der Vergangenheit traten nur bei wenigen Merkmalen Abweichungen der vorläufigen von den endgültigen Ergebnissen auf (z.B. Beschäftigtenzahl).

4.4.2 Gründe für Revisionen

Keine.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Nicht bekannt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Die Befragten berichten bis zum 1. April des dem Berichtsjahr folgenden Jahres. Vorläufige Ergebnisse stehen Ende August zur Verfügung.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Befragten berichten bis zum 1. April des dem Berichtsjahr folgenden Jahres. Endgültige tief gegliederte Ergebnisse stehen Ende September zur Verfügung.

5.3 Pünktlichkeit

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Aufgrund des Inkrafttretens der ersten Novellierung der Krankenhausstatistikverordnung werden einzelne Merkmale seit 2002 nicht mehr erhoben oder sind geändert worden. Dadurch sind Zeitreihen für einige Merkmale abgebrochen (z.B. Arzneimittelversorgung, Dialyseplätze, nicht bettenführende Fachabteilungen). Außerdem änderte sich die Fachabteilungsgliederung, die seit 2002 differenzierter dargestellt wird. Auf Ebene der Fachgebiete ist eine Überführung der alten in die neue Gliederung möglich, nicht jedoch auf Ebene der Teilgebiete. Insgesamt kann dadurch die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet werden.

Die räumliche Vergleichbarkeit innerhalb des Erhebungsgebietes ist durch die bundeseinheitliche Rechtsgrundlage seit 1991 ebenfalls gewährleistet. Auf internationaler Ebene gibt es derzeit keine einheitliche Rechtsgrundlage, so dass die Vergleichbarkeit aufgrund unterschiedlicher Merkmalsdefinitionen und Erhebungsabgrenzungen stark eingeschränkt ist.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Nicht relevant.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen fließen in die Gesundheitsberichterstattung und in die gesundheitsbezogenen Rechensysteme auf nationaler und internationaler Ebene ein und als Berechnungsgröße für Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Einige Kennzahlen der Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden auch in den Diagnosen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten erfasst (z.B. Fallzahl, Verweildauer). Die Ergebnisse dieser beiden Statistiken können jedoch nicht miteinander verglichen werden, da es sich bei den Diagnosedaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten nicht um eine Vollerhebung handelt. Hier werden nur Einrichtungen mit mehr als 100 Betten befragt.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung werden jährlich in der Fachserie 12 Reihe 6.1.2 im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht. Die Publikation kann kostenlos im Internet herunter geladen werden unter Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

Des Weiteren sind die Ergebnisse Bestandteil des Internetangebots der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter www.gbe-bund.de.

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt Zweigstelle Bonn
Gruppe VIII A Gesundheit
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn
Fon +49 (0) 228 99643-8951
Fax +49 (0) 228 99643-8996
E-Mail gesundheitsstatistiken@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Jährliche Veröffentlichung, zuletzt: Graf, Thomas: Statistische Krankenhausdaten: Grund- und Diagnosedaten der
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006, in: Klauber, Jürgen/Robra, Bernt-Peter/Schellschmidt, Henner (Hrsg.):
Krankenhaus-Report 2008/2009, Stuttgart 2009, S. 337-356.
Rolland, Sebastian: Vorsorge und Rehabilitation in Deutschland 2003, in: Wirtschaft und Statistik 9/2005, S. 971-982.
Rosenow, Christiane/Steinberg, Anke: 10 Jahre bundeseinheitliche Krankenhausstatistik, in: Wirtschaft und Statistik
5/2002, S. 383-391.

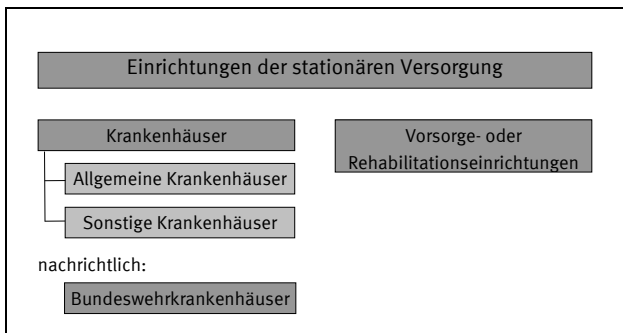
Erläuterungen zu den Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

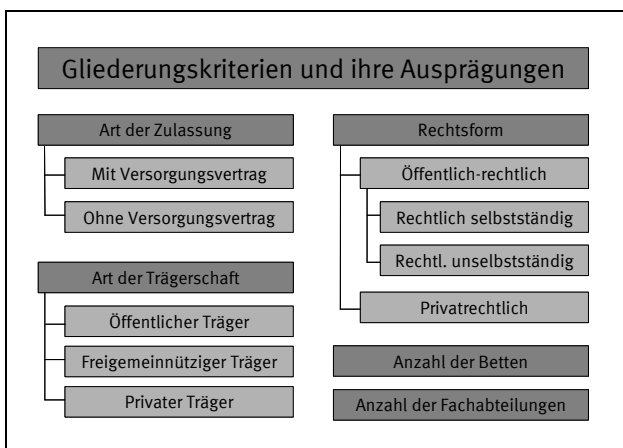
gehören neben den Krankenhäusern zu den Einrichtungen der stationären Versorgung.

Im Sinne dieser Erhebung handelt es sich bei Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen um Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) einschließlich der in den §§ 3 und 5 des KHG genannten Krankenhäuser und Einrichtungen, soweit sie zu den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nach § 107 Abs. 2 SGB V gehören. Nach § 2 Nr. 1 KHG handelt es sich demnach um Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung der Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, verbessert und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte geholfen werden soll und die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.



Gliederungskriterien für stationäre Einrichtungen

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden in der Fachserie wie nach folgenden Kriterien gegliedert:



Art der Zulassung

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden nach ihrer Zulassung gemäß § 111 SGB V unterteilt in solche

- mit Versorgungsvertrag, d.h. mit einer Zulassung für die Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation,
- ohne Versorgungsvertrag mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen.

Art des Trägers und Rechtsform der Einrichtung

Nach der *Art des Trägers* und der *Rechtsform* lassen sich die Einrichtungen folgendermaßen differenzieren:

- *Öffentliche Einrichtungen* können in öffentlich-rechtlicher oder in privatrechtlicher Form geführt werden.
 - Die in *öffentlich-rechtlicher* Form betriebenen Einrichtungen sind entweder *rechtlich selbstständig* (z.B. Zweckverband, Anstalt, Stiftung) oder *rechtlich unselbstständig* (z.B. Regie- oder Eigenbetrieb).
 - In *privatrechtlicher* Form (z.B. als GmbH) betriebene Einrichtungen befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Bezirke, Kreise, Gemeinden) oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z.B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z.B. Landesversicherungsanstalten oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 v.H. des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- *Freigemeinnützige* Einrichtungen werden von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereine unterhalten.
- *Private* Einrichtungen bedürfen als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Anzahl der Fachabteilungen

Eine weitere Gliederung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erfolgt nach der Anzahl der Fachabteilungen. Mit Hilfe dieses Kriteriums sind Aussagen über Spezialisierung und Differenzierung innerhalb des Leistungsspektrums der Einrichtungen möglich.

Sofern eine Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung angibt, über „sonstige Fachabteilungen“ zu verfügen – also über Fachabteilungen, die nicht in der vorgegebenen Fachabteilungsgliederung aufgeführt sind – geht dieser Sachverhalt als eine Fachabteilung in die Gliederung nach der Anzahl der Fachabteilungen ein. Damit werden u.U. die realen Verhältnisse nicht wirklichkeitsgetreu abgebildet, nämlich dann, wenn die Kategorie der sonstigen Fachabteilungen für die betreffende Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung mehr als eine Fachabteilung beinhaltet.

Bei der Anzahl der Fachabteilungen werden Haupt- und Teilgebiete gezählt. D.h. dass bei einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung, die über eine Kardiologie verfügt und diese ein Teilgebiet der Inneren Medizin ist, zwei Fachabteilungen gezählt werden. Durch diese Zählweise gibt es Abweichungen zur Anzahl der Fachabteilungen insgesamt (Tabelle 3.1).

Anzahl der Betten

Die Gliederung nach der Anzahl der aufgestellten Betten gibt Aufschluss über die Größe der Einrichtung. In der Krankenhausstatistik werden hierzu Bettengrößenklassen gebildet, die je nach Erhebungsmerkmal und Berichtskreis unterschiedliche Klassenbreiten aufweisen können. Die Anzahl der Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Betten ermittelt. Es werden keine Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung von Patienten und Patientinnen einbezogen.

Sachliche Ausstattung

Aufgestellte Betten

Aufgestellte Betten sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten der Einrichtung, die zur vollstationären Behandlung von Patienten und Patientinnen bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen

Bettenzahl ermittelt. Die Zählung der Betten erfolgt unabhängig von deren Förderung. Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen werden nicht einbezogen. Eine Untergliederung erfolgt u.a. nach ihrer Förderung:

- Vertragsbetten nach § 111 SGB V: Alle aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation einschließlich Anschlussheilbehandlung vorliegen.
- Sonstige Betten: Aufgestellte Betten, für die keine Verträge mit den Krankenkassen nach § 111 SGB V vorliegen. Bei den Sonstigen Betten sind auch Betten nachzuweisen, für die Verträge mit den Trägern der Renten- oder der Unfallversicherung bestehen.

Notfallbetten

Notfallbetten sind Betten mit besonderen Zusatzeinrichtungen zur vorübergehenden Behandlung akut auftretender Erkrankungszustände bei Rehabilitationspatienten und -patientinnen. In der Krankenhausstatistik werden sie demnach nur bei den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nachgewiesen. In der Regel werden Patienten und Patientinnen mit akut auftretenden Erkrankungen zur Weiterbehandlung in ein Krankenhaus verlegt.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche zu der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Pflgetage, da jeder Patient bzw. jede Patientin pro vollstationärem Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Der Nutzungsgrad der Betten bzw. die Bettenauslastung wird in Prozent angegeben und ermittelt sich anhand der folgenden Formel:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Pflgetage}}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die im Besitz der Einrichtung sind und zur Versorgung von Patienten und Patientinnen der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung genutzt werden, sind nicht enthalten. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Fachabteilungen nach Fachrichtung/Fachbereich

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilung Geriatrie und Sucht dar. In einer nach Fachabteilungen gegliederten Einrichtung sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen.

Personelle Ausstattung

Beschäftigte zum 31.12.

Die Beschäftigten werden zum 31.12. erfasst, d.h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag bei der Einrichtung an-

gestellt ist. Im Einzelnen werden Angaben zu folgenden Personalgruppen erhoben:

Personalgruppe	Fachserientabelle
Hauptamtliche Ärzte/-innen	2.3.1
+ Nichtärztliches Personal zusammen	2.4.1
+ Schüler/-innen, Auszubildende	2.4.1
= Personal der Einrichtung	1.2
Weitere in der Einrichtung Beschäftigte:	
Nichthauptamtliche Ärzte	2.3.1
Zahnärzte/-innen	2.3.1
Personal der Ausbildungsstätten	2.4.1

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt / Vollzeitäquivalente

Die Beschäftigtenzahl zum 31.12. (Kopfzahl) berücksichtigt keine unterschiedlichen Beschäftigungsmodelle. Darunter fallen z.B. Teilzeitkräfte und Angestellte, die für einen Teil des Jahres in der Einrichtung angestellt waren, nicht jedoch am Stichtag (z.B. kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte). Um dem Rechnung zu tragen, werden Vollzeitäquivalente gebildet, d.h. es erfolgt eine Umrechnung auf die volle tarifliche Arbeitszeit. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen. In der Krankenhausstatistik wird die Bezeichnung Vollkräfte verwendet. Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert ermittelt.

Für einige Personalgruppen gelten besondere Umrechnungsfaktoren. Krankenpflegeschüler/-innen und Kinderkrankenpflegeschüler/-innen werden im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler/-innen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt. Zivildienstleistende werden im Verhältnis 1 zu 1 umgerechnet.

Hauptamtliche Ärzte

Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte und Ärztinnen sind nicht enthalten. Unterschieden werden:

- Leitende Ärzte/-innen: Hierunter fallen alle hauptamtlich tätigen Ärzte mit einem Chefarztvertrag sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.
- Oberärzte/-innen
- Assistenzärzte/-innen

Nachrichtlich werden die Zahnärzte/-innen ausgewiesen. Sie sind nicht in der Summe der hauptamtlichen Ärzte und Ärztinnen enthalten.

Die Ärzte und Ärztinnen werden, soweit sie eine Weiterbildung abgeschlossen haben, nach ihrer Fachgebiets- und Schwerpunktbezeichnung gegliedert. Ärzte mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen werden nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet. Ärzte mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) werden in der Statistik auch beim entsprechenden Fachgebiet (z. B. Chirurgie) gezählt. Ärzte/-innen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung sind keinem Fachgebiet zuordenbar und werden gesondert ausgewiesen.

Nichthauptamtliche Ärzte

Zu den nichthauptamtlichen Ärzten gehören:

- Belegärzte, das sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten und Patientinnen (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür von der Einrichtung eine Vergütung zu erhalten.
- Von Belegärzten angestellte Ärzte; sie werden der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes zugeordnet.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Schüler/-innen und Auszu-

bildende werden beim nichtärztlichen Personal nachrichtlich angegeben. Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung sowie das Hygienefachpersonal wird noch einmal – unabhängig vom Einsatzbereich – nachgewiesen.

Personal der Ausbildungsstätten

Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte – auch Ärzte –, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

Personalbelastungszahl

Die Personalbelastungszahl (PBZ) bezogen auf belegte Betten gibt an, wie viele Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Jahr zu versorgen hat. Berechnet wird sie, indem die Summe der erbrachten Pflegetage durch die Anzahl der Vollkräfte dividiert wird:

$$PBZ_{\text{belegte Betten}} = \frac{\text{Pflegetage}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die Länge des Aufenthaltes in der Einrichtung geht in die Berechnung dieser Kennziffer nicht ein:

$$PBZ_{\text{Fälle}} = \frac{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung. Dadurch ist der Aussagegehalt der Personalbelastungszahl eingeschränkt.

Patientenbewegung

Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten und Patientinnen (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Ausschließlich teilstationär oder ambulant behandelte Patienten und Patientinnen sowie Begleitpersonen bleiben unberücksichtigt. Bei den Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen aus Krankenhäusern gesondert ausgewiesen.

Wird ein Patient/eine Patientin für einen oder mehrere Tage beurlaubt, stellt die Rückkehr keine Neuaufnahme dar.

Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patientinnen und Patienten (Fälle) gezählt, die entweder aus dem vollstationären Bereich der Einrichtung entlassen worden sind oder während des Aufenthaltes in der Einrichtung gestorben sind.

Zu den Patientenabgängen durch Entlassung gehören die aus der Einrichtung zur weiteren Versorgung in ein Krankenhaus verlegten Patientinnen und Patienten.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Die Formel für die Fallzahl lautet:

$$= \frac{\text{Patientenzugang}}{2} + \frac{\text{Patientenabgang}}{2}$$

$$= \frac{\text{Vollstationäre Aufnahmen}}{2} + \frac{\text{Vollstationäre Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Patienten und Patientinnen, die über einen Jahreswechsel in der Einrichtung untergebracht sind, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

Pflegetage

Als Pflegetag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.

Darunter werden Tage der Notfallüberwachung ausgewiesen. Tage in der Notfallüberwachung werden in Notfallbetten verbracht, in denen akut auftretende Erkrankungszustände bei Rehabilitationspatienten und -patientinnen behandelt werden. In der Regel werden die Patienten und Patientinnen zur Weiterbehandlung in ein Krankenhaus verlegt.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Pflegetagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung (s.o.):

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Pflegetage}}{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}$$

Änderungen 2007

- Neue Fachabteilungsgliederung:

Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich weiterhin an der Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes aber sie ist nicht mehr unbedingt namensgebend. Aus diesem Grund konnte auch die Fachabteilung **Geriatric** in die „normale“ Fachabteilungsgliederung aufgenommen werden. Um einen einheitlichen Nachweis zu gewährleisten, ist die Unterposition der Klinischen Geriatric bei der Inneren Medizin weggefallen und die Geriatric wird nicht mehr im Rahmen der Besonderen Einrichtungen nachgewiesen.

- Ausweisung des Schwerpunktes „Sucht“ innerhalb der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie.
- Geänderte Nachweisung des ärztlichen und nichtärztlichen Personals der Krankenhäuser (Tabelle 1.2):

Es werden nur **hauptamtliche** Ärzte (ohne Zahnärzte) ausgewiesen.

Das **nichtärztliche Personal** (ohne Personal der Ausbildungsstätten) setzt sich zusammen aus den Beschäftigten der einzelnen Berufsgruppen zuzüglich der Schüler und Auszubildenden.

Allgemeiner Überblick 2007

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Am 31.12.2007 gab es in Deutschland 1 239 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (-1,3%) mit insgesamt 171 000 aufgestellten Betten (-1,1%). Für die Versorgung von je 100 000 Einwohnern standen durchschnittlich 208 Betten zur Verfügung.

Gut die Hälfte aller Einrichtungen in privater Trägerschaft

Der Rückgang der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (-16) im Jahr 2007 ging vornehmlich zu Lasten öffentlicher Einrichtungen (-10); ihr Anteil an allen Einrichtungen betrug 17,7%. Die privaten Träger konnten ihren Anteil an allen Einrichtungen auf 57,0% erweitern. Ein Viertel (25,3%) aller Einrichtungen standen in freigemeinnütziger Trägerschaft.

Abbildung 1: Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nach Trägerschaft 2007

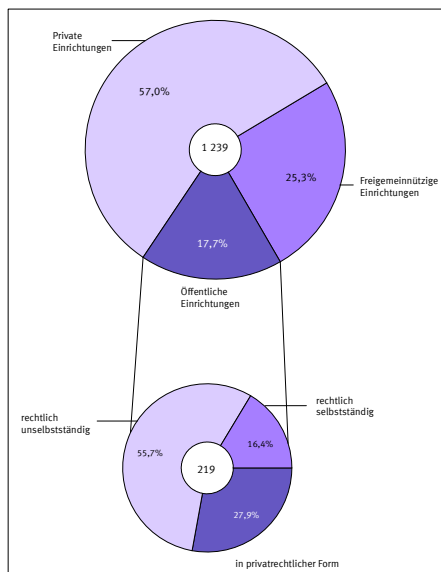
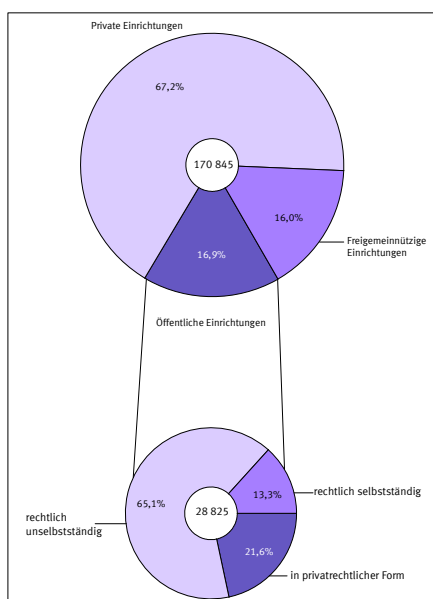


Abbildung 2: Anteil der Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nach Trägerschaft 2007



Gut zwei Drittel (67,2%) aller aufgestellten Betten befanden sich in privaten Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. In öffentlichen Einrichtungen waren 16,9% und in freigemeinnützigen Einrichtungen 16,0% der Betten aufgestellt.

Geringfügiger Anstieg der Beschäftigtenzahl

Die Zahl der in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen Beschäftigten (hauptamtliche Ärzte und nichtärztlicher Dienst, darunter 2 000 Schüler/Auszubildende) ist gegenüber dem Vorjahr um 1 800 (+1,6%) gestiegen. Der Anteil des ärztlichen Dienstes an insgesamt 115 600 Beschäftigten lag bei 7,9 %.

Die zum Stichtag 31.12. festgestellte Beschäftigtenzahl berücksichtigt allerdings nicht den individuellen Beschäftigungsumfang. Deshalb werden Teilzeit- und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechnet. Die Krankenhausstatistik verwendet für diese Rechengröße den Begriff „Vollkräfte im Jahresdurchschnitt“.

Im Jahr 2007 waren in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 91 000 Vollkräfte beschäftigt; das sind 500 mehr als im Jahr zuvor. 9% der Vollkräfte waren dem ärztlichen Dienst zuzurechnen.

Zahl der Patienten um 5,8% gestiegen

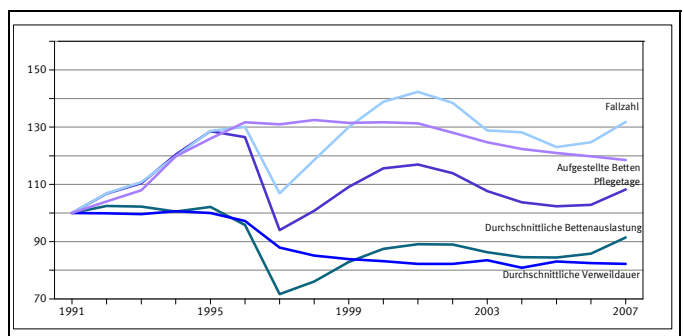
In den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen wurden 2007 rund 1,94 Mill. Patientinnen und Patienten behandelt. Dies entspricht einer Zunahme der Fallzahl um 106 000 Patienten. Die Anzahl der Pflegetage stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,3% auf 49,5 Millionen; infolge dessen stieg die Bettenauslastung um 4,8 Tage (+6,4%) auf 79,4%. Gut ein Drittel (36,5%) der von außen in eine Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung aufgenommenen Patienten kam unmittelbar aus einem Krankenhaus zu einer Anschlussheilbehandlung.

Durchschnittliche Verweildauer 25,5 Tage

Die durchschnittliche Verweildauer blieb mit 25,5 Tagen gegenüber dem Vorjahr (25,6 Tage) nahezu unverändert. Am längsten verweilten Patienten und Patientinnen in speziellen Fachabteilungen zur Suchtbehandlung (87,7 Tage), in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie insgesamt betrug die Aufenthaltsdauer 63,8 Tage.

Die Entwicklung zentraler Indikatoren der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen seit Inkrafttreten der bundeseinheitlichen Rechtsgrundlage (Krankenhausstatistik-Verordnung) veranschaulicht die folgende Darstellung.

Abbildung 3: Entwicklung zentraler Indikatoren der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (1991 = 100)



1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2007

1.1 Einrichtungen, Betten und Patientenbewegung

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

[Zum Inhalt](#)

Jahr/ Land	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen			Patientenbewegung				
	insgesamt	aufgestellte Betten insgesamt		Fallzahl		Pflegetage	durchschnittliche	
							Verweil- dauer	Betten- auslastung
	An- zahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾		An- zahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾	in 1 000	in Tagen	in Prozent
1991.....	1 181	144 172	180	1 473 427	1 842	45 729	31,0	86,9
1992.....	1 209	149 910	186	1 574 891	1 954	48 833	31,0	89,0
1993.....	1 245	155 631	192	1 632 218	2 011	50 469	30,9	88,8
1994.....	1 329	172 675	212	1 764 518	2 167	55 069	31,2	87,4
1995.....	1 373	181 633	222	1 895 887	2 322	58 820	31,0	88,7
1996.....	1 404	189 888	232	1 916 531	2 340	57 839	30,2	83,2
1997.....	1 387	188 869	230	1 575 454	1 920	42 972	27,3	62,3
1998.....	1 395	190 967	233	1 746 345	2 129	46 107	26,4	66,1
1999.....	1 398	189 597	231	1 915 334	2 333	49 874	26,0	72,1
2000.....	1 393	189 822	231	2 046 227	2 490	52 852	25,8	76,1
2001.....	1 388	189 253	230	2 096 904	2 547	53 514	25,5	77,5
2002.....	1 343	184 635	224	2 041 272	2 475	52 107	25,5	77,3
2003.....	1 316	179 789	218	1 899 558	2 302	49 204	25,9	75,0
2004.....	1 294	176 473	214	1 889 362	2 290	47 442	25,1	73,5
2005.....	1 270	174 479	212	1 813 990	2 200	46 774	25,8	73,4
2006.....	1 255	172 717	210	1 836 681	2 230	47 011	25,6	74,6
2007.....	1 239	170 845	208	1 942 566	2 361	49 483	25,5	79,4
davon (2007):								
Baden-Württemberg.....	214	26 802	249	302 392	2 814	7 492	24,8	76,6
Bayern.....	302	32 004	256	361 220	2 889	8 720	24,1	74,6
Brandenburg.....	27	5 304	209	63 777	2 509	1 764	27,7	91,1
Hessen.....	110	17 299	285	179 975	2 964	4 874	27,1	77,2
Mecklenburg-Vorpommern.....	64	10 643	631	125 901	7 464	3 036	24,1	78,2
Niedersachsen.....	130	17 437	219	217 783	2 729	5 331	24,5	83,8
Nordrhein-Westfalen.....	134	20 165	112	225 830	1 254	6 255	27,7	85,0
Rheinland-Pfalz.....	64	8 062	199	89 554	2 211	2 473	27,6	84,0
Saarland.....	19	3 034	292	28 181	2 710	826	29,3	74,6
Sachsen.....	45	9 003	213	97 298	2 298	2 571	26,4	78,2
Sachsen-Anhalt.....	19	3 587	148	44 925	1 851	1 108	24,7	84,6
Schleswig-Holstein.....	72	10 941	386	139 235	4 911	3 271	23,5	81,9
Thüringen.....	36	6 136	267	62 675	2 725	1 638	26,1	73,1
Stadtstaaten zusammen:								
Berlin, Bremen, Hamburg.....	3	428	7	3 825	66	124	32,3	79,1
Veränderung zum Vorjahr (in %):								
Deutschland.....	-1,3	-1,1	-1,0	5,8	5,9	5,3	-0,5	6,4
Baden-Württemberg.....	-3,6	-3,9	-4,0	3,7	3,6	4,1	0,4	8,3
Bayern.....	1,3	2,3	2,1	7,9	7,6	6,6	-1,2	4,2
Brandenburg.....	-	-1,0	-0,5	4,9	5,3	2,2	-2,6	3,2
Hessen.....	-	-2,0	-1,9	7,3	7,4	5,7	-1,4	7,9
Mecklenburg-Vorpommern.....	1,6	0,8	1,6	7,7	8,5	5,0	-2,4	4,2
Niedersachsen.....	-3,7	-2,3	-2,2	6,5	6,6	6,3	-0,2	8,8
Nordrhein-Westfalen.....	-0,7	-1,4	-1,2	4,8	4,9	4,4	-0,4	5,8
Rheinland-Pfalz.....	-3,0	-0,4	-0,3	5,6	5,7	6,5	0,8	6,9
Saarland.....	-	-0,7	0,0	3,5	4,2	3,0	-0,5	3,7
Sachsen.....	-	-0,2	0,4	4,8	5,4	4,9	0,1	5,1
Sachsen-Anhalt.....	-5,0	-2,5	-1,3	5,5	6,7	4,8	-0,6	7,5
Schleswig-Holstein.....	-5,3	-2,9	-3,0	3,3	3,2	5,2	1,8	8,3
Thüringen.....	-	-0,1	0,9	6,8	7,9	6,7	-0,1	6,9
Stadtstaaten zusammen:								
Berlin, Bremen, Hamburg.....	-	4,9	4,5	9,0	8,7	5,1	-3,6	0,2

¹⁾ Berechnet mit der Durchschnittsbevölkerung.

1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2007

1.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

[Zum Inhalt](#)

Jahr/ Land	Beschäftigte am 31.12.				Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ³⁾		
	Ins- gesamt	davon			Ins- gesamt ⁴⁾	davon	
		Ärztlicher Dienst ¹⁾	Nichtärztlicher Dienst ²⁾			Ärztlicher Dienst ⁴⁾	Nicht- ärztlicher Dienst
			insgesamt	darunter Schüler/ Auszubildende			
Anzahl							
1991.....	88 700	6 372	82 328	891	78 074	5 926	72 148
1992.....	92 551	6 737	85 814	836	81 564	6 379	75 185
1993.....	96 936	7 137	89 799	988	84 890	6 769	78 121
1994.....	108 876	8 057	100 819	1 176	94 733	7 617	87 116
1995.....	115 618	8 659	106 959	1 306	99 887	8 284	91 603
1996.....	117 747	8 900	108 847	1 407	102 247	8 534	93 713
1997.....	106 340	7 982	98 358	1 213	92 140	7 693	84 447
1998.....	107 473	8 181	99 292	1 273	91 589	7 671	83 918
1999.....	111 861	8 552	103 309	1 283	94 599	7 943	86 656
2000.....	116 588	8 919	107 669	1 481	97 846	8 299	89 547
2001.....	119 483	9 112	110 371	1 651	99 297	8 441	90 856
2002.....	119 251	9 013	110 238	1 844	98 940	8 347	90 593
2003.....	116 233	8 855	107 378	1 895	96 520	8 229	88 291
2004.....	114 226	8 896	105 330	1 941	92 944	7 995	84 949
2005.....	113 388	8 899	104 489	2 021	91 547	8 073	83 474
2006.....	113 873	9 008	104 865	2 165	90 489	8 117	82 372
2007.....	115 639	9 177	106 462	2 054	91 020	8 193	82 827
davon (2007):							
Baden-Württemberg.....	18 848	1 445	17 403	284	13 998	1 280	12 718
Bayern.....	23 430	1 707	21 723	595	18 305	1 526	16 778
Brandenburg.....	3 969	372	3 597	56	3 517	346	3 171
Hessen.....	11 714	1 029	10 685	157	8 960	891	8 069
Mecklenburg-Vorpommern.....	5 442	422	5 020	130	4 766	402	4 363
Niedersachsen.....	11 125	852	10 273	212	8 424	749	7 675
Nordrhein-Westfalen.....	15 417	1 195	14 222	155	11 941	1 077	10 864
Rheinland-Pfalz.....	5 729	466	5 263	67	4 357	419	3 938
Saarland.....	1 967	186	1 781	21	1 480	152	1 328
Sachsen.....	6 285	465	5 820	120	5 474	440	5 034
Sachsen-Anhalt.....	2 009	170	1 839	20	1 793	159	1 635
Schleswig-Holstein.....	5 843	520	5 323	121	4 683	436	4 247
Thüringen.....	3 356	302	3 054	112	2 918	275	2 643
Stadtstaaten zusammen:							
Berlin, Bremen, Hamburg.....	505	46	459	4	406	40	366
Veränderung zum Vorjahr (in %):							
Deutschland.....	1,6	1,9	1,5	-5,1	0,6	0,9	0,6
Baden-Württemberg.....	1,1	1,3	1,1	1,8	-0,4	2,2	-0,6
Bayern.....	2,7	2,9	2,7	-10,1	2,6	1,9	2,7
Brandenburg.....	3,5	2,2	3,6	-3,4	4,1	0,4	4,5
Hessen.....	0,8	1,7	0,7	10,6	-0,3	0,0	-0,4
Mecklenburg-Vorpommern.....	4,5	-1,2	5,0	-7,8	3,3	-0,9	3,7
Niedersachsen.....	3,3	4,4	3,2	-3,6	0,0	0,3	-0,1
Nordrhein-Westfalen.....	0,7	0,2	0,8	4,0	-0,8	-1,3	-0,8
Rheinland-Pfalz.....	1,7	1,1	1,7	1,5	-0,3	3,4	-0,7
Saarland.....	-3,6	6,3	-4,6	-16,0	-2,4	5,0	-3,2
Sachsen.....	-0,1	-0,2	-0,1	-6,3	-0,2	-0,3	-0,2
Sachsen-Anhalt.....	-2,0	-4,5	-1,8	-9,1	-2,9	-5,7	-2,7
Schleswig-Holstein.....	-0,9	3,2	-1,3	-11,0	0,2	3,3	-0,1
Thüringen.....	1,8	4,5	1,5	-15,8	2,1	2,4	2,1
Stadtstaaten zusammen:							
Berlin, Bremen, Hamburg.....	7,0	21,1	5,8	-	0,5	8,3	-0,3

¹⁾ Hauptamtliche Ärzte (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte), bis 2003 einschließlich Ärzte im Praktikum. Seit 1.10.2004 ist der "Arzt im Praktikum" abgeschafft. Ab 2004 sind die ehemaligen Ärzte im Praktikum (als Assistenzärzte) in der Zahl der hauptamtlichen Ärzte enthalten.

²⁾ Nichtärztliches Personal (ohne Personal der Ausbildungsstätten), einschließlich Schüler/Auszubildende.

³⁾ Beschäftigte umgerechnet auf die volle tarifliche Arbeitszeit. Anteilig einbezogen sind auch die Beschäftigten, die nicht am 31.12. in der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung angestellt waren, sondern nur für einen Zeitraum innerhalb des Jahres.

⁴⁾ Vollkräfte bis 2003 ohne Ärzte im Praktikum (keine gesonderte Erhebung).

1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2007
1.3 Einrichtungen und Betten nach Bettengrößenklassen
1.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

[Zum Inhalt](#)

Jahr/ Land	Insgesamt	Davon Einrichtungen mit					
		unter 50 Betten	50 bis unter 100 Betten	100 bis unter 150 Betten	150 bis unter 200 Betten	200 bis unter 250 Betten	250 und mehr Betten
Anzahl							
Einrichtungen insgesamt							
1991.....	1 181	301	333	160	180	106	101
1992.....	1 209	292	347	167	184	115	104
1993.....	1 245	293	353	173	199	115	112
1994.....	1 329	311	358	183	197	141	139
1995.....	1 373	312	376	185	204	142	154
1996.....	1 404	307	381	187	202	158	169
1997.....	1 387	292	366	197	207	165	161
1998.....	1 395	292	358	201	212	174	158
1999.....	1 398	295	351	211	207	177	157
2000.....	1 393	287	352	209	210	177	158
2001.....	1 388	296	345	199	206	184	158
2002.....	1 343	291	328	187	204	171	162
2003.....	1 316	292	329	171	200	169	155
2004.....	1 294	289	319	172	190	173	151
2005.....	1 270	286	306	167	188	170	153
2006.....	1 255	280	292	177	187	167	152
2007.....	1 239	273	290	177	186	160	153
Aufgestellte Betten							
1991.....	144 172	9 012	23 857	19 125	31 250	23 556	37 372
1992.....	149 910	8 980	24 724	20 199	31 926	25 521	38 560
1993.....	155 631	9 085	25 262	21 024	34 582	25 417	40 261
1994.....	172 675	9 764	25 397	22 276	34 309	30 954	49 975
1995.....	181 633	9 727	26 767	22 624	35 588	31 438	55 489
1996.....	189 888	9 480	27 266	22 958	35 272	34 987	59 925
1997.....	188 869	8 993	26 278	24 183	36 047	36 849	56 519
1998.....	190 967	8 959	25 726	24 621	36 686	38 749	56 226
1999.....	189 597	8 816	24 954	25 913	36 041	39 575	54 298
2000.....	189 822	8 621	25 042	25 625	36 663	39 615	54 356
2001.....	189 253	8 930	24 808	24 238	35 745	41 150	54 382
2002.....	184 635	8 785	23 627	22 829	35 617	38 191	55 586
2003.....	179 789	8 780	23 952	21 076	34 951	37 765	53 265
2004.....	176 473	8 666	22 834	21 297	33 048	38 635	51 993
2005.....	174 479	8 538	21 779	20 617	32 826	37 921	52 798
2006.....	172 717	8 465	20 528	21 708	32 691	37 214	52 111
2007.....	170 845	8 140	20 493	21 787	32 590	35 720	52 115
Betten je Einrichtung							
1991.....	122	30	72	120	174	222	370
1992.....	124	31	71	121	174	222	371
1993.....	125	31	72	122	174	221	359
1994.....	130	31	71	122	174	220	360
1995.....	132	31	71	122	174	221	360
1996.....	135	31	72	123	175	221	355
1997.....	136	31	72	123	174	223	351
1998.....	137	31	72	122	173	223	356
1999.....	136	30	71	123	174	224	346
2000.....	136	30	71	123	174	224	344
2001.....	136	30	72	122	174	224	344
2002.....	137	30	72	122	175	223	343
2003.....	137	30	73	123	175	223	344
2004.....	136	30	72	124	174	223	344
2005.....	137	30	71	123	175	223	345
2006.....	138	30	70	123	175	223	343
2007.....	138	30	71	123	175	223	341

1 Stationäre Versorgung 1991 bis 2007
1.4 Einrichtungen und Betten nach Trägerschaft
1.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

[Zum Inhalt](#)

Jahr/ Land ¹⁾	Insgesamt	Davon						
		öffentliche Einrichtungen	davon				freigemein- nützige Ein- richtungen	private Einrichtungen
			in privat- rechtlicher Form	in öffentlich- rechtlicher Form	davon			
					rechtlich unselbstständig	rechtlich selbstständig		
Anzahl								
Einrichtungen insgesamt								
1991.....	1 181	250	-	-	-	-	224	707
1992.....	1 209	245	-	-	-	-	236	728
1993.....	1 245	220	-	-	-	-	263	762
1994.....	1 329	214	-	-	-	-	295	820
1995.....	1 373	209	-	-	-	-	312	852
1996.....	1 404	210	-	-	-	-	331	863
1997.....	1 387	205	-	-	-	-	340	842
1998.....	1 395	201	-	-	-	-	354	840
1999.....	1 398	212	-	-	-	-	369	817
2000.....	1 393	214	-	-	-	-	371	808
2001.....	1 388	218	-	-	-	-	368	802
2002.....	1 343	238	41	197	156	41	348	757
2003.....	1 316	229	41	188	153	35	337	750
2004.....	1 294	234	47	187	150	37	327	733
2005.....	1 270	228	48	180	141	39	316	726
2006.....	1 255	229	63	166	129	37	318	708
2007.....	1 239	219	61	158	122	36	314	706
Aufgestellte Betten insgesamt								
1991.....	144 172	32 220	-	-	-	-	21 894	90 058
1992.....	149 910	32 100	-	-	-	-	22 595	95 215
1993.....	155 631	29 921	-	-	-	-	23 821	101 889
1994.....	172 675	30 332	-	-	-	-	25 536	116 807
1995.....	181 633	30 115	-	-	-	-	26 991	124 527
1996.....	189 888	29 712	-	-	-	-	29 212	130 964
1997.....	188 869	28 884	-	-	-	-	30 198	129 787
1998.....	190 967	-	-	-	-	-	-	-
1999.....	189 597	27 413	-	-	-	-	33 142	129 042
2000.....	189 822	-	-	-	-	-	-	-
2001.....	189 253	-	-	-	-	-	-	-
2002.....	184 635	31 068	5 091	25 977	20 520	5 457	30 460	123 107
2003.....	179 789	29 956	5 080	24 876	20 386	4 490	28 968	120 865
2004.....	176 473	30 187	5 825	24 362	19 636	4 726	28 353	117 933
2005.....	174 479	29 526	5 893	23 633	19 081	4 552	27 410	117 543
2006.....	172 717	29 679	6 554	23 125	18 715	4 410	27 621	115 417
2007.....	170 845	28 825	6 227	22 598	18 769	3 829	27 273	114 747
Betten je Einrichtung								
1991.....	122	129	-	-	-	-	98	127
1992.....	124	131	-	-	-	-	96	131
1993.....	125	136	-	-	-	-	91	134
1994.....	130	142	-	-	-	-	87	142
1995.....	132	144	-	-	-	-	87	146
1996.....	135	141	-	-	-	-	88	152
1997.....	136	141	-	-	-	-	89	154
1998.....	137	-	-	-	-	-	-	-
1999.....	136	129	-	-	-	-	90	158
2000.....	136	-	-	-	-	-	-	-
2001.....	136	-	-	-	-	-	-	-
2002.....	137	131	124	132	132	133	88	163
2003.....	137	131	124	132	133	128	86	161
2004.....	136	129	124	130	131	128	87	161
2005.....	136	129	124	130	131	128	87	161
2006.....	138	130	104	139	145	119	87	163
2007.....	138	132	102	143	154	106	87	163

¹⁾ Die Werte der Jahre 1991 bis 2001 basieren auf (vorläufigen) Eckzahlen und können nicht auf Basis der endgültigen Ergebnisse dargestellt werden.
Die Genauigkeit der Eckzahlen ist jedoch recht hoch, wie ein Vergleich mit der Tabelle 1.1 für die Anzahl insgesamt verdeutlicht.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007
2.1 Aufgestellte Betten, Pflegetage und Patientenbewegung
Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Ländern und Fachabteilungen

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Rehabilitations-einrichtungen / Fachabteilungen insgesamt	Aufgestellte Betten		Nutzungsgrad der Betten		Pflege-tage		Patientenzugang		Patientenabgang			fachab-teilungs-bezogene Fallzahl	durchschnittliche Verweil-dauer	
			insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	ins-gesamt	darunter	Aufnahmen in die Einrichtung von außen	Verlegungen aus Kranken-häusern	Ent-lassungen aus der Einrichtung	darunter	durch Tod			
				Notfall-betten		Notfall-betten		Tage der Notfall-über-wachung				Verlegungen in Kranken-häuser				
			Anzahl		in Prozent		Anzahl									In Tagen
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 239	170 845	417	79,4	15,1	49 482 568	23 043	1 944 183	708 981	1 938 582	41 312	2 367	1 942 566	25,5	
nach der Bettenzahl																
2	VR bis 49 Betten	273	8 140	13	71,3	-	2 118 290	-	71 231	28 847	70 665	4 824	324	71 110	29,8	
3	VR mit 50 bis 99 Betten	290	20 493	17	72,4	7,3	5 411 919	456	198 761	61 444	197 462	6 383	478	198 351	27,3	
4	VR mit 100 bis 149 Betten	177	21 787	59	79,8	17,0	6 349 124	3 660	247 384	79 426	246 884	5 528	312	247 290	25,7	
5	VR mit 150 bis 199 Betten	186	32 590	120	83,3	18,7	9 904 067	8 192	394 996	106 722	393 748	7 206	157	394 451	25,1	
6	VR mit 200 bis 249 Betten	160	35 720	123	81,1	13,6	10 570 207	6 123	417 623	162 774	416 433	6 066	526	417 291	25,3	
7	VR mit 250 und mehr Betten	153	52 115	85	79,5	14,9	15 128 961	4 612	614 188	269 768	613 390	11 305	570	614 074	24,6	
nach der Trägerschaft																
8	Öffentliche Einrichtungen.....	219	28 825	58	89,6	5,4	9 431 671	1 137	368 081	73 545	366 606	8 217	453	367 570	25,7	
9	- in privatrechtlicher Form.....	61	6 227	2	81,0	1,2	1 841 648	9	74 064	35 265	73 597	3 713	232	73 947	24,9	
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	158	22 598	56	92,0	5,5	7 590 023	1 128	294 017	38 280	293 009	4 504	221	293 624	25,8	
11	- rechtlich unselbstständig.....	122	18 769	48	92,3	4,5	6 322 217	783	247 310	26 501	246 493	2 926	142	246 973	25,6	
12	- rechtlich selbstständig.....	36	3 829	8	90,7	11,8	1 267 806	345	46 707	11 779	46 516	1 578	79	46 651	27,2	
13	Freigemeinnützige Einrichtungen.....	314	27 273	23	80,4	1,0	8 003 996	81	288 669	102 404	287 443	8 059	432	288 272	27,8	
14	Private Einrichtungen.....	706	114 747	336	76,5	17,8	32 046 901	21 825	1 287 433	533 032	1 284 533	25 036	1 482	1 286 724	24,9	
nach Ländern																
15	Baden-Württemberg.....	214	26 802	54	76,6	9,6	7 492 318	1 888	303 095	113 082	301 414	6 149	275	302 392	24,8	
16	Bayern	302	32 004	66	74,6	10,1	8 719 927	2 436	361 368	141 182	360 505	9 943	566	361 220	24,1	
17	Brandenburg	27	5 304	28	91,1	58,9	1 764 113	6 023	63 606	27 760	63 891	2 852	56	63 777	27,7	
18	Hessen	110	17 299	74	77,2	21,3	4 873 927	5 757	180 313	59 545	179 494	2 870	143	179 975	27,1	
19	Mecklenburg-Vorpommern	64	10 643	30	78,2	0,5	3 036 413	52	125 944	32 768	125 573	1 339	284	125 901	24,1	
20	Niedersachsen	130	17 437	34	83,8	13,5	5 330 574	1 677	217 976	65 429	217 512	3 491	77	217 783	24,5	
21	Nordrhein-Westfalen	134	20 165	23	85,0	5,3	6 254 703	448	226 064	115 660	225 079	5 763	517	225 830	27,7	
22	Rheinland-Pfalz	64	8 062	8	84,0	0,5	2 472 716	14	89 498	26 283	89 512	1 214	97	89 554	27,6	
23	Saarland	19	3 034	17	74,6	0,9	826 135	55	28 218	12 931	28 069	898	74	28 181	29,3	
24	Sachsen.....	45	9 003	24	78,2	1,1	2 570 891	98	97 455	42 489	97 003	2 728	137	97 298	26,4	
25	Sachsen-Anhalt.....	19	3 587	11	84,6	26,3	1 108 155	1 054	44 929	20 916	44 871	845	49	44 925	24,7	
26	Schleswig-Holstein.....	72	10 941	13	81,9	59,2	3 271 007	2 807	139 324	25 162	139 125	1 482	20	139 235	23,5	
27	Thüringen.....	36	6 136	26	73,1	7,7	1 638 045	734	62 569	24 249	62 718	1 480	63	62 675	26,1	
	Stadtstaaten:															
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	3	428	9	79,1	-	123 644	-	3 824	1 525	3 816	258	9	3 825	32,3	
davon:																
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 115	160 602	403	79,6	15,2	46 647 560	22 318	1 836 572	697 153	1 832 158	40 657	2 342	1 835 536	25,4	
nach der Bettenzahl																
30	VR bis 49 Betten	223	6 865	12	74,5	-	1 867 486	-	62 951	28 559	62 415	4 773	322	62 844	29,7	
31	VR mit 50 bis 99 Betten	250	17 828	13	73,3	8,9	4 767 105	420	174 695	59 257	173 608	6 156	468	174 386	27,3	
32	VR mit 100 bis 149 Betten	163	19 984	57	79,3	17,6	5 780 747	3 660	229 661	75 613	229 251	5 409	308	229 610	25,2	
33	VR mit 150 bis 199 Betten	175	30 738	120	82,8	18,7	9 289 700	8 192	369 923	104 762	368 771	7 096	153	369 424	25,1	
34	VR mit 200 bis 249 Betten	159	35 520	123	81,0	13,6	10 498 433	6 123	414 746	162 774	413 530	6 066	526	414 401	25,3	
35	VR mit 250 und mehr Betten	145	49 667	78	79,7	13,8	14 444 089	3 923	584 596	266 188	584 583	11 157	565	584 872	24,7	
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag.....	124	10 243	14	75,8	14,2	2 835 008	725	107 611	11 828	106 424	655	25	107 030	26,5	
nach der Bettenzahl																
37	VR bis 49 Betten	50	1 275	1	53,9	-	250 804	-	8 280	288	8 250	51	2	8 266	30,3	
38	VR mit 50 bis 99 Betten	40	2 665	4	66,3	2,5	644 814	36	24 066	2 187	23 854	227	10	23 965	26,9	
39	VR mit 100 bis 149 Betten	14	1 803	2	86,4	-	568 377	-	17 723	3 813	17 633	119	4	17 680	32,1	
40	VR mit 150 bis 199 Betten	11	1 852	-	90,9	-	614 367	-	25 073	1 960	24 977	110	4	25 027	24,5	
41	VR mit 200 bis 249 Betten	1	200	-	98,3	-	71 774	-	2 877	-	2 903	-	-	2 890	24,8	
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	2 448	7	76,6	27,0	684 872	689	29 592	3 580	28 807	148	5	29 202	23,5	
43	Fachabteilungen insgesamt ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon:																
44	Allgemeinmedizin.....	46	3 650	3	68,3	0,3	909 947	3	45 233	88	45 202	35	21	45 228	20,1	
45	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	16	931	-	87,6	-	297 743	-	12 808	3 234	12 840	119	1	12 825	23,2	
46	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	36	1 817	-	57,4	-	380 526	-	15 694	333	15 699	28	-	15 697	24,2	
47	Innere Medizin.....	385	39 050	212	76,7	15,6	10 933 971	12 096	488 745	187 180	487 324	11 084	352	488 211	22,4	
48	dar.: Angiologie.....	11	256	-	55,1	-	51 477	-	2 311	1 714	2 292	136	2	2 303	22,4	
49	Endokrinologie.....	11	395	4	62,1	0,8	89 494	11	4 126	384	4 141	10	-	4 134	21,7	
50	Gastroenterologie.....	28	1 995	5	86,9	24,3	632 935	444	27 359	10 136	26 977	431	9	27 173	23,3	
51	Hämatologie und internistische Onkologie.....	63	6 685	17	86,1	8,1	2 101 719	501	90 979	33 626	91 035	1 585	63	91 039	23,1	
52	Kardiologie.....	110	9 913	106	77,4	21,6	2 800 098	8 350	130 132	73 972	130 116	4 657	115	130 182	21,5	
53	Nephrologie.....	4	306	2	97,9	4,1	109 392	30	5 095	3 254	5 095	93	2	5 096	21,5	
54	Pneumologie.....	50	3 474	14	68,5	3,2	868 853	164	37 243	5 724	37 185	471	17	37 223	23,3	
55	Rheumatologie.....	35	2 878	1	78,0	-	819 858	-	36 142	7 177	35 643	232	2	35 894	22,8	
56	Geriatric.....	130	6 512	5	85,2	3,3	2 023 977	61	88 272	73 281	88 189	9 892	826	88 644	22,8	
57	Kinderheilkunde.....	53	5 392	11	67,6	0,8	1 331 261	33	46 168	563	45 992	111	1	46 081	28,9	
58	Neurologie.....	153	16 901	61	86,6	32,8	5 341 371	7 312	169 039	101 550	168 052	8 718	932	169 012	31,6	
59	Orthopädie.....	360	46 065	29	83,7	4,8	14 068 727	503	640 041	308 559	639 192	8 372	111	639 672	22,0	
60	dar.: Rheumatologie.....	18	1 245	4	83,3	-	378 546	-	16 905	7 856	16 772	242	1	16 839	22,5	
61	Physikalische und Rehabilitative Medizin.....	35	1 905	4	61,4	-	426 619	-	17 474	261	17 497	110	16	17 494	24,4	
62	Psychiatrie und Psychotherapie.....	201	13 439	16	90,2	8,5	4 425 403	499	69 721	5 108	68 920	817	10	69 326	63,8	
63	dar.: Sucht.....	82	4 924	10	90,1	11,7	1 619 161	428	18 577	2 381	18 329	446	8	18 457	87,7	
64	Psychotherapeutische Medizin.....	136	12 999	24	83,3	18,0	3 954 246	1 575	99 037	846	98 541	306	10	98 794	40,0	
65	Sonstige Fachbereiche.....	258	22 184	52	66,6	5,1	5 388 777	961	251 951	27 978	251 134	1 720	87	251 586	21,4	

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007
2.2 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)
2.2.1 Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Re- habilita- tionsein- richtun- gen ins- gesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt												
			Ins- gesamt ¹⁾	Ärzt- liches Per- sonal ²⁾	Nichtärztliches Personal ³⁾										
					zu- sam- men	davon									
						Pflege- dienst	darunter	med.- techn. Dienst	Funk- tions- dienst	klini- sches Haus- personal	Wirtschafts- und Ver- sorgungs- dienst	tech- nischer Dienst	Ver- waltungs- dienst	Sonder- dienste	sonstiges Personal
							in der Psychiatrie tätig								
Anzahl															
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 239	91 020	8 193	82 827	21 131	1 166	23 494	4 544	4 478	12 122	3 335	8 787	944	3 993
	nach der Bettenzahl														
2	VR bis 49 Betten	273	5 064	418	4 646	1 478	175	1 320	370	176	536	112	395	60	198
3	VR mit 50 bis 99 Betten	290	11 116	829	10 288	2 847	317	2 752	643	496	1 472	365	960	155	598
4	VR mit 100 bis 149 Betten	177	11 711	1 018	10 693	2 615	172	3 012	625	586	1 697	408	1 159	124	466
5	VR mit 150 bis 199 Betten	186	17 749	1 669	16 080	3 505	128	4 446	881	1 069	2 688	799	1 727	155	810
6	VR mit 200 bis 249 Betten	160	17 821	1 781	16 040	3 901	186	4 805	873	779	2 248	682	1 928	132	691
7	VR mit 250 und mehr Betten	153	27 558	2 478	25 081	6 786	190	7 158	1 152	1 371	3 481	969	2 618	318	1 230
	nach der Trägerschaft														
8	Öffentliche Einrichtungen.....	219	17 046	1 655	15 391	3 543	233	4 339	767	922	2 619	853	1 543	70	736
9	- in privatrechtlicher Form.....	61	3 968	355	3 613	1 309	80	1 085	219	101	352	90	265	16	177
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	158	13 078	1 300	11 778	2 234	153	3 254	548	821	2 267	764	1 278	54	559
11	- rechtlich unselbstständig.....	122	10 884	1 086	9 798	1 735	103	2 713	468	724	1 920	663	1 071	48	456
12	- rechtlich selbstständig.....	36	2 194	214	1 980	499	49	540	80	97	347	101	207	6	103
13	Freigemeinnützige Einrichtungen.....	314	14 617	1 076	13 541	3 757	229	3 671	1 023	504	1 788	432	1 237	253	875
14	Private Einrichtungen.....	706	59 357	5 462	53 895	13 830	704	15 484	2 754	3 052	7 715	2 050	6 006	620	2 383
	nach Ländern														
15	Baden-Württemberg.....	214	13 998	1 280	12 718	2 978	49	3 541	714	800	2 163	524	1 317	80	600
16	Bayern	302	18 305	1 526	16 778	4 216	234	4 545	855	1 232	2 671	689	1 714	96	761
17	Brandenburg	27	3 517	346	3 171	921	22	954	194	62	468	126	344	10	92
18	Hessen	110	8 960	891	8 069	1 760	285	2 359	401	654	1 300	320	904	70	300
19	Mecklenburg-Vorpommern	64	4 766	402	4 363	1 141	23	1 155	212	157	564	190	516	289	138
20	Niedersachsen	130	8 424	749	7 675	1 575	75	2 207	431	417	1 279	354	834	108	470
21	Nordrhein-Westfalen	134	11 941	1 077	10 864	3 446	317	3 215	600	231	1 230	339	1 138	62	602
22	Rheinland-Pfalz	64	4 357	419	3 938	948	47	1 156	281	225	542	184	440	17	144
23	Saarland	19	1 480	152	1 328	367	18	390	81	59	135	55	127	18	96
24	Sachsen.....	45	5 474	440	5 034	1 604	25	1 424	251	280	530	214	461	60	210
25	Sachsen-Anhalt.....	19	1 793	159	1 635	443	16	517	98	41	189	68	178	14	86
26	Schleswig-Holstein.....	72	4 683	436	4 247	890	20	1 147	247	213	740	181	459	81	290
27	Thüringen.....	36	2 918	275	2 643	681	36	783	152	94	302	89	330	39	174
	Stadtstaaten:														
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	3	406	40	366	161	-	100	28	13	9	3	24	-	29
	davon:														
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 115	86 329	7 816	78 513	20 494	1 022	22 273	4 290	4 245	11 208	3 110	8 337	887	3 670
	nach der Bettenzahl														
30	VR bis 49 Betten	223	4 390	359	4 031	1 374	134	1 140	322	147	435	87	319	41	168
31	VR mit 50 bis 99 Betten	250	9 998	756	9 242	2 684	253	2 452	542	442	1 254	330	857	148	535
32	VR mit 100 bis 149 Betten	163	10 819	948	9 871	2 488	131	2 743	572	517	1 547	378	1 086	116	423
33	VR mit 150 bis 199 Betten	175	16 837	1 581	15 256	3 391	128	4 230	861	1 030	2 487	734	1 628	146	750
34	VR mit 200 bis 249 Betten	159	17 702	1 770	15 932	3 887	186	4 764	873	779	2 221	674	1 912	132	690
35	VR mit 250 und mehr Betten	145	26 584	2 402	24 182	6 670	190	6 944	1 122	1 331	3 264	908	2 536	304	1 104
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag....	124	4 690	376	4 314	637	145	1 221	254	233	914	225	449	56	323
	nach der Bettenzahl														
37	VR bis 49 Betten	50	674	59	615	104	41	181	49	30	102	26	77	19	30
38	VR mit 50 bis 99 Betten	40	1 119	73	1 046	163	63	301	101	54	218	36	102	8	63
39	VR mit 100 bis 149 Betten	14	892	70	822	127	41	269	53	69	150	30	73	8	44
40	VR mit 150 bis 199 Betten	11	912	88	824	113	-	216	21	40	201	66	99	9	60
41	VR mit 200 bis 249 Betten	1	119	11	108	14	-	41	1	1	27	8	16	0	1
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	975	76	899	116	-	214	30	40	217	61	82	14	125

¹⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.

²⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen.

³⁾ Ohne Personal der Ausbildungsstätten.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007

2.2 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.2.2 Personalbelastungszahlen nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen insgesamt	Personalbelastungszahl je Vollkraft ¹⁾							
			Anzahl der durchschnittlich pro Vollkraft im Berichtsjahr zu versorgenden Betten ²⁾ vom				Anzahl der durchschnittlich pro Vollkraft im Berichtsjahr zu versorgenden Fälle ³⁾ vom			
			Personal ins- gesamt	darunter vom			Personal ins- gesamt	darunter vom		
				ärztlichen Dienst ⁴⁾	Pflege- dienst	med.-techn. Dienst		ärztlichen Dienst ⁴⁾	Pflege- dienst	med.-techn. Dienst
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 239	544	6 040	2 342	2 106	21	237	92	83
	nach der Bettenzahl									
2	VR bis 49 Betten	273	418	5 073	1 433	1 604	14	170	48	54
3	VR mit 50 bis 99 Betten	290	487	6 529	1 901	1 966	18	239	70	72
4	VR mit 100 bis 149 Betten	177	542	6 236	2 428	2 108	21	243	95	82
5	VR mit 150 bis 199 Betten	186	558	5 934	2 826	2 228	22	236	113	89
6	VR mit 200 bis 249 Betten	160	593	5 934	2 710	2 200	23	234	107	87
7	VR mit 250 und mehr Betten	153	549	6 106	2 230	2 114	22	248	90	86
	nach der Trägerschaft									
8	Öffentliche Einrichtungen.....	219	553	5 699	2 662	2 174	22	222	104	85
9	- in privatrechtlicher Form.....	61	464	5 189	1 407	1 697	19	208	56	68
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	158	580	5 838	3 397	2 333	22	226	131	90
11	- rechtlich unselbstständig.....	122	581	5 823	3 644	2 330	23	227	142	91
12	- rechtlich selbstständig.....	36	578	5 919	2 539	2 346	21	218	93	86
13	Freigemeinnützige Einrichtungen.....	314	548	7 438	2 130	2 180	20	268	77	79
14	Private Einrichtungen.....	706	540	5 868	2 317	2 070	22	236	93	83
	nach Ländern									
15	Baden-Württemberg.....	214	535	5 853	2 516	2 116	22	236	102	85
16	Bayern	302	476	5 713	2 068	1 919	20	237	86	79
17	Brandenburg	27	502	5 097	1 915	1 849	18	184	69	67
18	Hessen	110	544	5 468	2 769	2 066	20	202	102	76
19	Mecklenburg-Vorpommern	64	637	7 548	2 660	2 628	26	313	110	109
20	Niedersachsen	130	633	7 117	3 384	2 415	26	291	138	99
21	Nordrhein-Westfalen	134	524	5 806	1 815	1 945	19	210	66	70
22	Rheinland-Pfalz	64	568	5 903	2 608	2 139	21	214	94	77
23	Saarland	19	558	5 432	2 249	2 118	19	185	77	72
24	Sachsen.....	45	470	5 846	1 603	1 805	18	221	61	68
25	Sachsen-Anhalt.....	19	618	6 974	2 501	2 143	25	283	101	87
26	Schleswig-Holstein.....	72	699	7 509	3 676	2 852	30	320	156	121
27	Thüringen.....	36	561	5 963	2 406	2 092	21	228	92	80
	Stadtstaaten:									
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	3	304	3 068	769	1 241	9	95	24	38
	davon:									
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 115	540	5 968	2 276	2 094	21	235	90	82
	nach der Bettenzahl									
30	VR bis 49 Betten	223	425	5 203	1 359	1 639	14	175	46	55
31	VR mit 50 bis 99 Betten	250	477	6 307	1 776	1 944	17	231	65	71
32	VR mit 100 bis 149 Betten	163	534	6 097	2 323	2 107	21	242	92	84
33	VR mit 150 bis 199 Betten	175	552	5 875	2 739	2 196	22	234	109	87
34	VR mit 200 bis 249 Betten	159	593	5 930	2 701	2 204	23	234	107	87
35	VR mit 250 und mehr Betten	145	543	6 014	2 166	2 080	22	244	88	84
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag....	124	604	7 534	4 450	2 321	23	284	168	88
	nach der Bettenzahl									
37	VR bis 49 Betten	50	372	4 273	2 414	1 387	12	141	80	46
38	VR mit 50 bis 99 Betten	40	576	8 821	3 949	2 145	21	328	147	80
39	VR mit 100 bis 149 Betten	14	637	8 120	4 482	2 115	20	253	139	66
40	VR mit 150 bis 199 Betten	11	674	7 005	5 427	2 842	27	285	221	116
41	VR mit 200 bis 249 Betten	1	604	6 585	5 164	1 763	24	265	208	71
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	703	9 023	5 904	3 197	30	385	252	136

¹⁾ Die Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf das vollstationäre Leistungsgeschehen. Ambulante und teilstationäre Leistungen fließen nicht in diese Maßzahl ein.

²⁾ Berechnung: Pflegetage dividiert durch Vollkräfte im Jahresdurchschnitt. Sie gibt an, wie viele vollstationär belegte Betten (=Pflegetage) eine Vollkraft im Berichtsjahr durchschnittlich zu betreuen hatte.

³⁾ Berechnung: Fallzahl dividiert durch Vollkräfte im Jahresdurchschnitt. Sie gibt an, wie viele vollstationäre Fälle eine Vollkraft im Berichtsjahr durchschnittlich zu betreuen hatte.

⁴⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007

2.3 Ärztliches Personal am 31.12.

2.3.1 Nach funktionaler Stellung, Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Reha- bilitations- einrichtungen insgesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen					Ärztliche Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		Nach- richtlich
			zusammen	darunter	leitende Ärzte und Ärztinnen	Ober- ärzte und -ärztinnen	Assistenz- ärzte und -ärztinnen		Beleg- ärzte und -ärztinnen	von Beleg- ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ²⁾	
				teilzeit- bzw. ge- ringfügig beschäftigt							
				Anzahl							
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 239	9 177	1 970	1 632	1 972	5 573	8 193	44	1	-
	nach der Bettenzahl										
2	VR bis 49 Betten	273	554	226	206	96	252	418	10	1	-
3	VR mit 50 bis 99 Betten	290	1 006	353	295	217	494	829	14	-	-
4	VR mit 100 bis 149 Betten	177	1 163	288	220	254	689	1 018	10	-	-
5	VR mit 150 bis 199 Betten	186	1 823	337	277	385	1 161	1 669	1	-	-
6	VR mit 200 bis 249 Betten	160	1 947	351	262	441	1 244	1 781	7	-	-
7	VR mit 250 und mehr Betten	153	2 684	415	372	579	1 733	2 478	2	-	-
	nach der Trägerschaft										
8	Öffentliche Einrichtungen.....	219	1 863	435	236	387	1 240	1 655	7	-	-
9	- in privatrechtlicher Form.....	61	429	140	73	84	272	355	3	-	-
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	158	1 434	295	163	303	968	1 300	4	-	-
11	- rechtlich unselbstständig.....	122	1 191	228	134	250	807	1 086	-	-	-
12	- rechtlich selbstständig.....	36	243	67	29	53	161	214	4	-	-
13	Freigemeinnützige Einrichtungen.....	314	1 298	441	331	241	726	1 076	7	-	-
14	Private Einrichtungen.....	706	6 016	1 094	1 065	1 344	3 607	5 462	30	1	-
	nach Ländern										
15	Baden-Württemberg.....	214	1 445	388	283	273	889	1 280	8	1	-
16	Bayern	302	1 707	340	342	352	1 013	1 526	12	-	-
17	Brandenburg	27	372	55	45	75	252	346	-	-	-
18	Hessen	110	1 029	246	161	232	636	891	7	-	-
19	Mecklenburg-Vorpommern	64	422	54	88	97	237	402	-	-	-
20	Niedersachsen	130	852	200	163	197	492	749	2	-	-
21	Nordrhein-Westfalen	134	1 195	244	176	273	746	1 077	-	-	-
22	Rheinland-Pfalz	64	466	101	82	93	291	419	-	-	-
23	Saarland	19	186	62	30	41	115	152	3	-	-
24	Sachsen.....	45	465	64	77	107	281	440	-	-	-
25	Sachsen-Anhalt.....	19	170	22	26	49	95	159	-	-	-
26	Schleswig-Holstein.....	72	520	130	102	94	324	436	10	-	-
27	Thüringen.....	36	302	56	51	80	171	275	2	-	-
	Stadtstaaten:										
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	3	46	8	6	9	31	40	-	-	-
	davon:										
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 115	8 749	1 865	1 513	1 895	5 341	7 816	34	-	-
	nach der Bettenzahl										
30	VR bis 49 Betten	223	481	199	169	85	227	359	9	-	-
31	VR mit 50 bis 99 Betten	250	911	319	255	205	451	756	5	-	-
32	VR mit 100 bis 149 Betten	163	1 084	274	204	236	644	948	10	-	-
33	VR mit 150 bis 199 Betten	175	1 729	324	263	369	1 097	1 581	1	-	-
34	VR mit 200 bis 249 Betten	159	1 936	350	261	439	1 236	1 770	7	-	-
35	VR mit 250 und mehr Betten	145	2 608	399	361	561	1 686	2 402	2	-	-
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag...	124	428	105	119	77	232	376	10	1	-
	nach der Bettenzahl										
37	VR bis 49 Betten	50	73	27	37	11	25	59	1	1	-
38	VR mit 50 bis 99 Betten	40	95	34	40	12	43	73	9	-	-
39	VR mit 100 bis 149 Betten	14	79	14	16	18	45	70	-	-	-
40	VR mit 150 bis 199 Betten	11	94	13	14	16	64	88	-	-	-
41	VR mit 200 bis 249 Betten	1	11	1	1	2	8	11	-	-	-
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	76	16	11	18	47	76	-	-	-

¹⁾ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

²⁾ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007
2.3 Ärztliches Personal am 31.12.
2.3.2 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen ins- gesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen															Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen	
			ins- gesamt	davon		darunter			leitende			Ober-			Assistenz-			Beleg- ärzte und -ärztinnen	von Beleg- ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹⁾
				männlich	weiblich	teilzeit-/geringfügig beschäftigt	Ärzte und Ärztinnen		ärzte und -ärztinnen		ärzte und -ärztinnen		Beleg- ärzte und -ärztinnen						
							ins- gesamt	davon	ins- gesamt	davon	ins- gesamt	davon	ins- gesamt	davon					
															männlich	weiblich	männlich		weiblich
Anzahl																			
1	Ärztinnen und Ärzte insgesamt.....	1 166	9 177	4 837	4 340	1 970	605	1 365	1 632	1 319	313	1 972	1 274	698	5 573	2 244	3 329	44	1
2	- davon:																		
2	- mit abgeschlossener Weiterbildung.....	1 160	6 184	3 696	2 488	1 251	476	775	1 628	1 317	311	1 959	1 267	692	2 597	1 112	1 485	44	1
	davon:																		
3	Allgemeinmedizin	509	920	415	505	284	79	205	167	110	57	104	57	47	649	248	401	8	1
4	Anästhesiologie.....	34	56	27	29	13	4	9	6	6	-	12	7	5	38	14	24	-	-
5	Anatomie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Arbeitsmedizin.....	19	26	14	12	9	5	4	3	3	-	6	2	4	17	9	8	1	-
7	Augenheilkunde.....	3	5	-	5	2	-	2	1	-	1	-	-	-	4	-	4	1	-
8	Biochemie.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
9	Chirurgie.....	68	82	66	16	9	9	-	8	6	2	37	33	4	37	27	10	5	-
10	dar.: Gefäßchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Thoraxchirurgie.....	1	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Unfallchirurgie.....	14	15	13	2	3	3	-	3	2	1	5	5	-	7	6	1	3	-
13	Viszeralchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Diagnostische Radiologie.....	13	13	4	9	3	-	3	2	1	1	6	1	5	5	2	3	-	-
15	dar.: Kinderkardiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Neuroradiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	63	103	35	68	27	5	22	11	8	3	27	10	17	65	17	48	1	-
18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	26	40	25	15	13	7	6	12	11	1	12	9	3	16	5	11	1	-
19	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	47	69	43	26	22	9	13	25	22	3	21	13	8	23	8	15	-	-
20	Herzchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	dar.: Thoraxchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Humangenetik.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Hygiene und Umweltmedizin.....	4	4	1	3	2	1	1	1	1	-	-	-	-	3	-	3	-	-
24	Innere Medizin.....	675	1 787	1 136	651	289	116	173	519	433	86	668	441	227	600	262	338	11	-
25	dar.: Angiologie.....	13	15	12	3	3	3	-	6	5	1	7	6	1	2	1	1	1	-
26	Endokrinologie.....	10	10	9	1	3	2	1	5	5	-	3	3	-	2	1	1	-	-
27	Gastroenterologie.....	29	45	39	6	6	5	1	20	18	2	23	19	4	2	2	-	-	-
28	Hämatologie und internistische Onkologie.....	59	129	70	59	20	3	17	52	34	18	32	20	12	45	16	29	-	-
29	Kardiologie.....	135	282	207	75	25	12	13	109	93	16	109	82	27	64	32	32	-	-
30	Klinische Geriatrie.....	88	155	102	53	25	11	14	71	58	13	57	34	23	27	10	17	-	-
31	Nephrologie.....	11	12	7	5	2	2	-	5	5	-	3	-	3	4	2	2	-	-
32	Pneumologie.....	44	80	55	25	7	5	2	26	22	4	26	18	8	28	15	13	-	-
33	Rheumatologie.....	50	81	60	21	10	5	5	28	27	1	38	27	11	15	6	9	-	-
34	Kinderchirurgie.....	3	2	-	2	1	-	1	-	-	-	1	-	1	1	-	1	1	-
35	Kinderheilkunde.....	115	225	107	118	58	17	41	66	42	24	60	27	33	99	38	61	3	-
36	dar.: Kinderkardiologie.....	2	2	1	1	-	-	-	1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-
37	Neonatalogie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie.....	15	15	8	7	5	3	2	5	4	1	6	3	3	4	1	3	-	-
39	Klinische Pharmakologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	Laboratoriumsmedizin.....	2	2	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	2	1	1	-	-
41	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
43	Nervenheilkunde.....	16	23	16	7	6	3	3	10	6	4	12	9	3	1	1	-	-	-
44	Neurochirurgie.....	10	15	12	3	1	1	-	3	1	2	9	8	1	3	3	-	-	-
45	Neurologie.....	192	585	360	225	98	35	63	154	136	18	243	150	93	188	74	114	2	-
46	Neuropathologie.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
47	Nuklearmedizin.....	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
48	Öffentliches Gesundheitswesen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Orthopädie.....	364	965	683	282	125	62	63	299	265	34	332	254	78	334	164	170	6	-
50	dar.: Rheumatologie.....	32	40	35	5	6	5	1	22	21	1	13	12	1	5	2	3	-	-
51	Pathologie.....	2	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-
52	Pharmakologie und Toxikologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53	Phoniatry und Pädaudiologie.....	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
54	Physikalische und Rehabilitative Medizin.....	206	396	228	168	63	21	42	54	43	11	114	72	42	228	113	115	-	-
55	Physiologie.....	4	5	2	3	-	-	-	-	-	-	1	1	-	4	1	3	-	-
56	Plastische Chirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Psychiatrie und Psychotherapie.....	271	522	322	200	157	77	80	210	165	45	173	100	73	139	57	82	3	-
58	Psychotherapeutische Medizin.....	95	243	127	116	58	19	39	61	43	18	85	46	39	97	38	59	-	-
59	Rechtsmedizin.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
60	Strahlentherapie.....	4	4	2	2	1	-	1	-	-	-	1	1	-	3	1	2	-	-
61	Transfusionsmedizin.....	2	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-	-	-
62	Urologie.....	39	68	60	8	4	3	1	11	11	-	25	22	3	32	27	5	1	-
63	- ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung.....	647	2 993	1 141	1 852	719	129	590	4	2	2	13	7	6	2 976	1 132	1 844	-	-
	nachrichtlich:																		
64	Zahnärzte/Zahnärztinnen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007
2.4 Nichtärztliches Personal am 31.12.
2.4.1 Nach Typen von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Ländern

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Reha- bilitations- einrichtungen insgesamt	Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung		Personal der Ausbil- dungs- stätten	Nachrichtlich				
			ins- gesamt	darunter teilzeit-/ geringfügig beschäftigt		Schüler/-innen, Auszubildende				
						zusammen	darunter in der			teilzeitbe- schäftigte Schüler/-innen und Aus- zubildende
							Gesundheits- und Kranken- pflege	Gesundheits- und Kinderkranken- pflege	Kranken- pflegehilfe	
Anzahl										
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 239	104 408	44 563	42	2 054	222	1	59	30
	nach der Bettenzahl									
2	VR bis 49 Betten	273	6 541	3 295	3	92	18	-	15	7
3	VR mit 50 bis 99 Betten	290	13 833	6 969	6	216	45	-	1	1
4	VR mit 100 bis 149 Betten	177	14 104	6 791	5	181	18	1	1	3
5	VR mit 150 bis 199 Betten	186	20 121	8 360	14	532	41	-	19	11
6	VR mit 200 bis 249 Betten	160	19 402	7 370	5	342	49	-	-	2
7	VR mit 250 und mehr Betten	153	30 407	11 778	9	691	51	-	23	6
	nach der Trägerschaft									
8	Öffentliche Einrichtungen.....	219	19 254	8 257	-	644	82	-	16	2
9	- in privatrechtlicher Form.....	61	4 756	2 272	-	73	23	-	-	-
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	158	14 498	5 985	-	571	59	-	16	2
11	- rechtlich unselbstständig.....	122	12 004	4 837	-	427	47	-	5	2
12	- rechtlich selbstständig.....	36	2 494	1 148	-	144	12	-	11	-
13	Freigemeinnützige Einrichtungen.....	314	18 680	9 856	16	200	23	-	16	8
14	Private Einrichtungen.....	706	66 474	26 450	26	1 210	117	1	27	20
	nach Ländern									
15	Baden-Württemberg.....	214	17 119	8 429	9	284	23	-	1	3
16	Bayern	302	21 128	8 807	8	595	37	-	31	6
17	Brandenburg	27	3 541	994	1	56	-	-	-	-
18	Hessen	110	10 528	4 808	2	157	2	1	5	1
19	Mecklenburg-Vorpommern	64	4 890	1 441	2	130	47	-	-	-
20	Niedersachsen	130	10 061	4 807	6	212	22	-	-	1
21	Nordrhein-Westfalen	134	14 067	6 405	5	155	33	-	20	1
22	Rheinland-Pfalz	64	5 196	2 315	-	67	5	-	-	10
23	Saarland	19	1 760	844	6	21	-	-	-	-
24	Sachsen.....	45	5 700	1 927	-	120	38	-	1	1
25	Sachsen-Anhalt.....	19	1 819	486	-	20	6	-	-	-
26	Schleswig-Holstein.....	72	5 202	2 123	3	121	5	-	1	7
27	Thüringen.....	36	2 942	936	-	112	-	-	-	-
	Stadtstaaten:									
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	3	455	241	-	4	4	-	-	-
	davon:									
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 115	99 003	42 300	37	1 930	203	1	59	28
	nach der Bettenzahl									
30	VR bis 49 Betten	223	5 711	2 922	3	77	13	-	15	5
31	VR mit 50 bis 99 Betten	250	12 449	6 319	1	170	44	-	1	1
32	VR mit 100 bis 149 Betten	163	13 060	6 375	5	168	18	1	1	3
33	VR mit 150 bis 199 Betten	175	19 068	7 890	14	517	41	-	19	11
34	VR mit 200 bis 249 Betten	159	19 270	7 323	5	339	49	-	-	2
35	VR mit 250 und mehr Betten	145	29 445	11 471	9	659	38	-	23	6
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag.....	124	5 405	2 263	5	124	19	-	-	2
	nach der Bettenzahl									
37	VR bis 49 Betten	50	830	373	-	15	5	-	-	2
38	VR mit 50 bis 99 Betten	40	1 384	650	5	46	1	-	-	-
39	VR mit 100 bis 149 Betten	14	1 044	416	-	13	-	-	-	-
40	VR mit 150 bis 199 Betten	11	1 053	470	-	15	-	-	-	-
41	VR mit 200 bis 249 Betten	1	132	47	-	3	-	-	-	-
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	962	307	-	32	13	-	-	-

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007
2.4 Nichtärztliches Personal am 31.12.
2.4.2 Nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen mit ent- sprechendem nichtärztlichem Personal	Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung			darunter Teilzeitbeschäftigte			Voll- kräfte im Jahres- durch- schnitt
			insgesamt	davon		zusammen	davon		
				männlich	weiblich		männlich	weiblich	
Anzahl									
1	Nichtärztliches Personal insgesamt.....	1 235	104 408	22 595	81 813	44 563	4 391	40 172	82 827
2	davon:								
3	Pflegedienst.....	1 164	26 484	2 879	23 605	11 277	628	10 649	21 131
4	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	176	1 609	246	1 363	884	82	802	1 166
5	davon: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen.....	1 105	19 789	2 144	17 645	8 003	381	7 622	
6	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	168	1 273	210	1 063	640	56	584	
7	Krankenpflegehelfer/-innen.....	587	2 867	330	2 537	1 287	80	1 207	
8	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	50	152	22	130	93	14	79	
9	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	142	779	16	763	347	5	342	
10	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	8	14	-	14	9	-	9	
11	Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung).....	465	3 049	389	2 660	1 640	162	1 478	
12	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	31	170	14	156	142	12	130	
13	Medizinisch-technischer Dienst.....	1 221	29 203	6 966	22 237	12 196	1 534	10 662	23 494
14	davon: Med.-techn. Assistenten/-innen.....	235	520	15	505	286	2	284	
15	Zytologieassistenten/-innen.....	2	2	-	2	1	-	1	
16	Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen.....	235	349	16	333	209	5	204	
17	Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen.....	252	467	14	453	284	1	283	
18	Apothekenpersonal.....	20	24	-	24	14	-	14	
19	davon: Apotheker/-innen.....	1	1	-	1	-	-	-	
20	Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen.....	4	4	-	4	4	-	4	
21	Sonstiges Apothekenpersonal.....	17	19	-	19	10	-	10	
22	Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen.....	1 005	9 477	2 561	6 916	3 170	438	2 732	
23	Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen.....	905	4 442	1 731	2 711	1 457	281	1 176	
24	Logopäden/-innen.....	253	846	112	734	427	37	390	
25	Heilpädagogen/-innen.....	103	232	38	194	116	8	108	
26	Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen.....	952	3 928	1 182	2 746	1 794	362	1 432	
27	Diätassistenten/-innen.....	757	1 420	58	1 362	614	15	599	
28	Sozialarbeiter/-innen.....	862	2 061	495	1 566	973	133	840	
29	Sonstiges med.-techn. Personal.....	809	5 435	744	4 691	2 851	252	2 599	
30	Funktionsdienst (einschl. des dort tätigen Pflegepersonals).....	921	5 708	1 081	4 627	2 578	277	2 301	4 544
31	davon: Personal in der Funktionsdiagnostik.....	200	500	20	480	294	3	291	
32	Personal in der Endoskopie.....	30	50	5	45	34	-	34	
33	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken.....	25	72	11	61	33	1	32	
34	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen.....	806	3 446	766	2 680	1 435	176	1 259	
35	Sonstiges Personal im Funktionsdienst.....	278	1 639	278	1 361	782	97	685	
36	Klinisches Hauspersonal.....	585	6 172	243	5 929	3 924	42	3 882	4 478
37	Wirtschafts- und Versorgungsdienst.....	1 034	15 424	2 943	12 481	6 880	435	6 445	12 122
38	dar.: Personal der Küchen.....	882	9 729	2 454	7 275	3 745	303	3 442	
39	Personal der Wäschereien.....	320	1 170	35	1 135	672	10	662	
40	Technischer Dienst.....	958	3 727	3 606	121	657	597	60	3 335
41	Verwaltungsdienst	1 170	11 229	2 008	9 221	4 936	447	4 489	8 787
42	Sonderdienste.....	284	1 293	285	1 008	654	139	515	944
43	Sonstiges Personal.....	840	5 168	2 584	2 584	1 461	292	1 169	3 993
44	dar.: Zivildienstleistende.....	583	1 952	1 948	4	-	-	-	
45	Nichtärztliches Personal insgesamt.....	1 235	104 408	22 595	81 813	44 563	4 391	40 172	82 827
46	darunter:								
47	Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung.....	128	1 869	228	1 641	405	25	380	
48	dar.: für Intensivpflege und Anästhesie.....	25	74	18	56	23	1	22	
49	für OP-Dienst.....	5	8	-	8	6	-	6	
50	für Psychiatrie.....	17	39	8	31	16	2	14	
51	Hygienefachkraft.....	114	150	27	123	75	9	66	
52	nachrichtlich:								
53	Personal der Ausbildungsstätten.....	20	42	16	26	11	2	9	

2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007
2.5 Medizinisch-technische Großgeräte

[Zum Inhalt](#)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen					und zwar																							
		Insgesamt		mit mindestens einem der genannten medizinisch- technischen Großgeräte			Computer- Tomographen		Dialyse- geräte		Digitale Subtraktions- Angiographie- geräte		Gamma- kameras		Herz-Lungen- Maschinen		Kernspin- Tomographen		Koronarangi- graphische Arbeitsplätze		Linear- beschleuniger (Kreisbe- schleuniger)		Positronen- Emissions-Com- puter-Tomo- graphen (PET)		Stoßwellen- lithotripter		Tele-Kobalt- Therapiegeräte			
							Einrich- tungen	aufg. Betten	Einrich- tungen	aufg. Betten	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen	Ge- räte	Einrich- tungen
		Anzahl																												
1	Einrichtungen insgesamt.....	1 239	170 845	57	11 900	147	32	32	9	70	6	8	2	2	1	7	14	14	9	12	-	-	-	-	-	2	2	-	-	
	nach der Bettenzahl																													
2	VR bis 49 Betten	273	8 140	10	211	15	7	7	2	2	1	1	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
3	VR mit 50 bis 99 Betten	290	20 493	5	332	17	3	3	1	10	1	3	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4	VR mit 100 bis 149 Betten	177	21 787	5	628	11	3	3	1	7	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5	VR mit 150 bis 199 Betten	186	32 590	11	1 912	41	5	5	1	21	1	1	-	-	1	7	2	2	3	4	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
6	VR mit 200 bis 249 Betten	160	35 720	9	2 000	32	5	5	2	22	1	1	-	-	-	-	1	1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
7	VR mit 250 und mehr Betten	153	52 115	17	6 817	31	9	9	2	8	2	2	1	1	-	-	6	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	nach der Trägerschaft																													
8	Öffentliche Einrichtungen.....	219	28 825	13	2 423	19	5	5	1	7	2	2	1	1	-	-	1	1	2	2	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
9	- in privatrechtlicher Form.....	61	6 227	3	615	3	2	2	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	158	22 598	10	1 808	16	3	3	1	7	2	2	-	-	-	-	1	1	2	2	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
11	- rechtlich unselbstständig.....	122	18 769	9	1 326	15	3	3	1	7	2	2	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
12	- rechtlich selbstständig.....	36	3 829	1	482	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
13	Freigemeinnützige Einrichtungen.....	314	27 273	8	839	11	5	5	-	-	2	4	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
14	Private Einrichtungen.....	706	114 747	36	8 638	117	22	22	8	63	2	2	-	-	1	7	12	12	7	10	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
	nach Ländern																													
15	Baden-Württemberg.....	214	26 802	8	1 723	12	3	3	-	-	1	3	1	1	-	-	2	2	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
16	Bayern	302	32 004	11	1 651	26	5	5	2	17	2	2	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
17	Brandenburg	27	5 304	2	53	5	2	2	1	1	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
18	Hessen	110	17 299	3	754	5	2	2	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
19	Mecklenburg-Vorpommern	64	10 643	3	695	24	2	2	2	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
20	Niedersachsen	130	17 437	6	779	37	4	4	1	21	-	-	-	-	1	7	2	2	1	2	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
21	Nordrhein-Westfalen	134	20 165	10	2 461	12	5	5	-	-	2	2	1	1	-	-	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
22	Rheinland-Pfalz	64	8 062	3	432	3	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
23	Saarland	19	3 034	2	70	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
24	Sachsen.....	45	9 003	5	1 924	13	3	3	1	7	-	-	-	-	-	-	2	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
25	Sachsen-Anhalt.....	19	3 587	1	142	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
26	Schleswig-Holstein.....	72	10 941	2	800	6	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	1	1	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
27	Thüringen.....	36	6 136	1	416	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Stadtstaaten:																													
28	Berlin, Bremen, Hamburg.....	3	428	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	davon:																													
29	- Einrichtungen mit Versorgungsvertrag.....	1 115	160 602	54	11 853	143	30	30	9	70	6	8	2	2	1	7	13	13	9	12	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
	nach der Bettenzahl																													
30	VR bis 49 Betten	223	6 865	7	164	11	5	5	2	2	1	1	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
31	VR mit 50 bis 99 Betten	250	17 828	5	332	17	3	3	1	10	1	3	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
32	VR mit 100 bis 149 Betten	163	19 984	5	628	11	3	3	1	7	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
33	VR mit 150 bis 199 Betten	175	30 738	11	1 912	41	5	5	1	21	1	1	-	-	1	7	2	2	3	4	-	-	-	-	-	1	1	-	-	
34	VR mit 200 bis 249 Betten	159	35 520	9	2 000	32	5	5	2	22	1	1	-	-	-	-	1	1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
35	VR mit 250 und mehr Betten	145	49 667	17	6 817	31	9	9	2	8	2	2	1	1	-	-	6	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
36	- Einrichtungen ohne Versorgungsvertrag.....	124	10 243	3	47	4	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
	nach der Bettenzahl																													
37	VR bis 49 Betten	50	1 275	3	47	4	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
38	VR mit 50 bis 99 Betten	40	2 665	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
39	VR mit 100 bis 149 Betten	14	1 803	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
40	VR mit 150 bis 199 Betten	11	1 852	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
41	VR mit 200 bis 249 Betten	1	200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
42	VR mit 250 und mehr Betten	8	2 448	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	